

„moving cultures“ – Das Festival

Die Arbeitsgemeinschaft „Kultur im Großraum Nürnberg, Erlangen, Fürth und Schwabach“ plant für Juli 2003 ein interkulturelles Festival mit dem Titel „moving cultures“ das in allen vier Städten stattfinden wird. Die Federführung hat die Stadt Erlangen übernommen, Projektleiterin ist Frau Gerti Köhn.

Die Arbeitsgemeinschaft wurde im Jahr 1988 gegründet, bestehend aus den Kulturreferaten und Kulturämtern der einzelnen Städte. Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, das kreative Potential und die kulturelle Vielfalt der Städte zu nutzen, um gemeinsam Kulturprojekte durchzuführen. Damit wird auch das Zusammenwachsen der Städte zu einem gemeinsamen Kultur- und Lebensraum dokumentiert. Die Arbeitsgemeinschaft hat in den vergangenen 14 Jahren Projekte wie „Interlit“, „Facing America“, „Traumräume“ und zuletzt „log.in“ durchgeführt (vgl. hierzu beiliegende Auflistung).

Titel und Konzept:

Der Titel „moving cultures“ für das geplante Festival 2003 bezieht sich auf die interkulturellen Veränderungen urbaner Kultur als Ergebnis komplexer Migrations- und Einwanderungsprozesse sowie als Folge der Globalisierung.

Grenzen verschieben sich, werden neu definiert, und so befindet sich auch der Begriff der „kulturellen Identität“ in einem dynamischen Prozess der Neubestimmung. Das geplante Festival wird sich mit der kulturellen Vielfalt beschäftigen, mit den Begegnungen der verschiedensten Kulturen, ihren Zusammenstößen und Brücken, die in gemeinsamer Arbeit entstehen.

Im Fokus der Betrachtungen steht Deutschland als ein Land, in dem rund 10 % der Bevölkerung aus anderen Kulturen stammt, in dessen Großstädten aber heute vielfach schon jede/r dritte oder vierte Einwohner/in nicht hier geboren ist bzw. von Eltern abstammt, die erst in den vergangenen Jahrzehnten nach Deutschland gekommen sind. Dieser Wandel in der Bevölkerungszusammensetzung der Städte führt zu vielfältigen Veränderungen städtischen Lebens in allen Bereichen. Die Konsequenzen von Migration und Globalisierung für die Kulturarbeit und –politik gehören zu den aktuellen Themen des kulturpolitischen Diskurses in Deutschland. Unter anderem widmet sich auch der Kulturpolitische Bundeskongress 2003 diesem Aspekt. Mit dem geplanten Projekt können sich die Städte im Großraum innerhalb einer aktuellen bundesdeutschen Diskussion positionieren.

Das Festival möchte Künstler mit multikulturellem Hintergrund in den verschiedensten Sparten vorstellen, die sich als Wegbereiter für den kulturellen Dialog erweisen. Im Bereich des zeitgenössischen Tanzes wäre z.B. an eine Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Tänzer und Choreografen Ismael Ivo zu denken, der für seine Arbeit aus seinen mehrkulturellen Erfahrungen schöpft oder an eine Präsentation der jüngst entstandenen Produktion der zeitgenössischen Choreografin Anna Huber, die sich zusammen mit dem an der Peking Oper in China klassisch ausgebildeten Tänzer Lin Yuan Shang auf die Suche nach Unterschieden und Gemeinsamkeiten der verschiedenen Kulturen begeben hat.

Mit dem Festival soll auch der Versuch unternommen werden, die Ergebnisse kulturenübergreifender Arbeit in Bezug auf das Entstehen von neuen Ausdrucksformen in den einzelnen Sparten zu untersuchen. Hierzu sollen Diskussionsveranstaltungen angeboten werden.

In anderen Ländern, wie z.B. England, Frankreich, Spanien oder Belgien, scheint die kulturenübergreifende Arbeit bereits zu einer Selbstverständlichkeit geworden zu sein. So thematisiert der englische Regisseur Peter Brook bereits seit den 70er Jahren mit einem internationalen Schauspielensemble in Frankreich die Kreativität, die sich aus der mehrkulturellen Zusammenarbeit ergibt. Um einen Bezugsrahmen für die kulturenübergreifende Arbeit in Deutschland zu schaffen, ist auch an die Einladung von Künstlern aus anderen europäischen Ländern gedacht, in denen bereits nachhaltige interkulturelle Veränderungen stattgefunden haben. Denkbar wäre hier die Präsentation von cross-over-Projekten in den verschiedensten Sparten.

Einbindung der regionalen Kulturszene:

Neben der Präsentation externer Künstler will das Festival auch Künstlern, Kulturvereinen und kulturell Engagierten aus der Region eine Plattform bieten und Kontakte anregen. In diesem Zusammenhang sind zwei Projekte angedacht:

Mit dem „Karneval der Kulturen“ soll in der Region ein Projekt eingeführt werden, das bereits zum 7. Mal erfolgreich in der Stadt Berlin durchgeführt wird und nach dem Vorbild des „Notting Hill Karnevals“ in London veranstaltet wird. Kulturvereine, Tanzschulen, Theater- und Performancegruppen aller Kulturen sollen in Form einer Parade durch Nürnberg's Straßen ziehen und sich und ihre Arbeit einem breiten Publikum vorstellen. Austauschmöglichkeiten zwischen den Umzugsteilnehmern und dem Publikum gibt es in einem anschließenden Fest, das den Abschluss des Festivals einläuten wird.

Mit dem sog. „Space Hotel“ (Arbeitstitel) begibt sich die Arbeitsgemeinschaft auf ein experimentelles Feld, auf die Suche nach neuen Impulsen und Ausdrucksformen in der Region. Künstler der verschiedensten Sparten und Kulturen, die ihre Heimat in der Region gefunden haben, sollen jeweils zu zweit eine Kurz-Performance erarbeiten. Die Performances werden in allen 4 Städten vorgestellt. Über den Arbeitsprozess wird in einer begleitenden Ausstellung berichtet.

Allgemeine Organisation:

Das Festival ist für den Zeitraum 5. bis 20. Juli 2003 vorgesehen. Die Projektgruppe arbeitet zur Zeit an der Konkretisierung des Festivalprogramms. Eine Einbindung der in Deutschland und insbesondere in der Region im interkulturellen Bereich arbeitenden Institutionen wird angestrebt.

Ab Sommer sollen für das Festival zusätzliche Finanzmittel bei Sponsoren und Stiftungen akquiriert werden. Zur Vorwerbung und Information ist ein Internet-Auftritt ab Herbst 2002 unter www.moving-cultures.de angedacht. Das Festivalprogramm wird im Frühjahr 2003 erscheinen. Es ist geplant, die Kulturausschüsse der beteiligten Städte regelmäßig über die nächsten Schritte auf dem Laufenden zu halten. Zu der nächsten Sitzung wird den Ausschüssen ein Organisations- und Finanzierungsplan vorliegen.

moving cultures in Fürth:

In Fürth liegt der Schwerpunkt des Großraumprojekts 2003 in den Bereichen Bildende Kunst und Tanz.

Da weder die Freilichtbühne, das Kulturforum noch das Stadttheater als Spielorte genutzt werden können, ist an eine Anmietung der Stadthalle für maximal fünf Tage gedacht. Dort soll der Tanzwettbewerb mit Highlightveranstaltung und Kindertheater stattfinden. Ein weiteres Tanzprojekt ist im öffentlichen Raum geplant.

Im Bereich Bildende Kunst sollen Künstler unterschiedlicher Herkunft ihre Auseinandersetzung mit den verschiedenen Kulturen darstellen. „Ausstellungsort“ könnte die Hornschuchpromenade, der Stadtpark oder auch der Kirchenplatz sein. Dabei wird eine Kooperation mit den Kulturpreisträgern bzw. Kulturförderpreisträgern der Stadt Fürth angestrebt.

Zum Fürth-Festival-Wochenende werden in Fürth keine Veranstaltungen aus diesem Projekt stattfinden.

Ref.IV/K
Fürth, 21.05.02
I.A.

Daniela Kögel (974-1685)